

Lanc

Lanc

Aus Elend auf
ins
L a n d !

Willst du nit stürzen, stranden und
scheitern, Menschenwelt -
Dann komm und lass uns landen, heimfalln wie's Uns
gefällt.

+

Komm Sonniger, Landmann voll Wildlandhauch ...

+

Jetzt aber heissts ins Land, ins Heilge, gehn!

+

Städtig stapft der Tod daher - rappend durch die Gassen -
schreit er seine Losung: - Mehr! - Mehr Gedränge! Mehr Verkehr! -
Hah! Mehr Hasst! - Mehr Hassen! - - - Aber landsam wie der Baum -
voller Fleiss und Weben - vollgenug im tiefen Raum - wildstill -
wachsend wie ein Traum - landsam - fliesst - das - Leben !

"Erst übe-be-berlegen - nachher i-ist noch Zeit -
dann will ich mich schon regen!

Ha-hab ich erst die Sachen in Si-si-sicherheit
dann will ich es schon machen!" -

Das sind die Stotterseelen; "dann" ist ihr Lieblingswort,
sie schleichen und sie stehlen sich aus dem Dasein fort,
Sie stolpern durch die Städte,verpicket und verpackt,
"Ach,wenn ich hä-hä-hätte!" das ist ihr Stolpertakt.

Siedeln? - Wohl -
ist not - ist not!

Darum, ihr Gesellen - Hierher
ganz euch stellen - was auch lockt und droht.

Siedeln?!

Die nur sind dabei - die nun nimmer sudeln --
Nimmer sich vernudeln - mit dem Schwindelbrei.

Die getrost aus Herzensruhn - Hier -
urbehaglich landsam tun.

+

Nur aus Heimat kommt das Blühn,
darum lasst umkränzen - uns mit
freudigem Gegrün - unsres Lebens Grenzen.

Brüder - lasst die Städte sterben -
lasst uns mit beherzter Hand - dass wir sonn'ge
Freiheit werben - Hütten baun ins heil'ge Land - - -

Denn nur aus heimtrauter Haft

blüht

befreihend frohe Kraft.

Auch Fliehn aufs Land vergebens,
weil Flüchtereie die Stadt, die willkürbang vermessen,
die todesangstbesessne, ja in sich hat - - -
Dadrein erst muss verbrennen in heiligem Fieberbrand
der Span im Fleisch, der stolze Herrschwahn aus faulem Holze,
Tod allem Land!

Denn jeder Ort verdorret, wo nit die Treue ist -
und jeder Ort erblühet, wo Mensch du wahrlich bist,
dich minnig inbrunstheilig, versunken, heimatweilig
vergisst in Freundeswerk - - -
Wo du nur Herzenshände rührst beim Bildbastelbaun,
da rindt all Elend Wende,
da - wächst - um - dich - das - Gelände - - -
Nur traun!

+

Land in uns - unter uns Land -
überall, tiefwohlig ruhnd allseit, weitbreit im Rund -
Land voller Leben -
Heimat all denen, die sorechtvongrund getreu sich geben,
Grundwurzel fassen im himmlisch heimeligen Erdsternschoos. - - -

+

Alles-in-Ordnung wo voll Tieferquick
sich Baum-Tier-Mensch voll eigenechtem Thon sich treufreih
schickt in Weltorgans Wildheilorchestrion - - -
Hah - Ordnung jah in jedem Staub und Stein
wo landverwandt ich, du Gesell mit Notnatur
fallwallen
durch Wälder, Felder, Sternendoms Wallhallen
dem Hirt verwandt im
ewgen Allverein - - -
Auch in der Rappelzappel-Stolper-
stotterstadt
wo Einer nur gnug Gottnatur,
gnug Herz,
gnug Land in seinem
Leibe hat .

Wer nit fand den Weg vom Herz zum Hirn -
sag, was sucht der Mann am Uralfirn?
Wer nit fand den Weg vom Herz zur Hand -
sag, was sucht der Mann in Samarkand?
Der den Weg, den ersten fand,
findt allüberall sein Wonneland!

Heilmittel: Handwerk-Basteln
von all dem Unheimhasteln
der Schandwerkschindustrie.
Uns heilend,walleweilend,
dem Heimwohl nit enteilend,
voll:
Handwerkhollerie!

Erste Hand - sie unser Hort - kann uns heitre Heimart
weben - - - Ikste Hand hext uns daneben - an der
iksten Hand da kleben: Lug - Trug - Mord!